



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 30.06.2018 floatend Uhr | Katrin Achterfeld

Geben ist seliger denn nehmen?

Kannst Du eigentlich gut teilen? Ich meine, als Kinder habe ich ja gelernt, dass man anderen etwas abgibt. Aber wenn ich mir gerade ein großes Eis geholt habe und mein Freund was abhaben will, dann teile ich nur äußerst ungern und nur, wenn ich im Gegenzug mal seine Portion probieren darf!

Und so läuft doch meistens: Wenn wir etwas geben, erwarten wir sofort eine Gegenleistung. Wenn ich meiner Freundin einen Gefallen tue, dann schuldet sie mir etwas. Ich erwarte, dass sie sich in Zukunft revanchiert. Aber warum?

Wie wär es, mal vollkommen bedingungslos zu geben? Ohne Erwartungen, ganz aus der Fülle unseres Herzens? Sei es dem Kumpel beim Umzug zu helfen oder an eine gemeinnützige Organisation zu spenden. Wir sollten keine Angst davor haben plötzlich selber nichts mehr zu haben, nur, weil wir uns großzügig anderen gegenüber zeigen. Wer das befürchtet, der kann nicht freien Herzens geben.

Oft bin ich mir auch unsicher, ob ich überhaupt etwas zu geben habe. Womit könnte ich anderen schon helfen? Das verunsichert mich dann so sehr, dass ich am Ende gar nichts mache.

Aber hey - wir alle haben außerordentlich viel zu bieten. ICH habe viel zu bieten. DU hast viel zu bieten. Ob Materielles, Spirituelles, ein offenes Ohr, Zeit, Geborgenheit, Liebe - Hauptsache, es kommt von freiem Herzen.

Katrin Achterfeldt, Düsseldorf